Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 43 (1965)

Heft: 1-2

Rubrik: Wallfahrtschronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wallfahrtschronik
April
Mai

Der Hohe Donnerstag, 15. April, ist wohl allen, die bei der Gedächtnisfeier des heiligen Abendmahles dabei waren, zu einem Erlebnis besonderer Art geworden. Erstmals wurde der Gottesdienst in der Form einer Konzelebration gefeiert. Versammelt um den *einen* Altar brachten fünf Konzelebranten in der Teilnahme am *einen* Priestertum das *eine* Opfer dar.
Vielen Pilgern wird die gemeinsame Feier der heiligen Eucharistie zum eigentlichen Erlebnis ihrer Wallfahrt. Daher feiern Gruppen und Vereine gerne in unserem Heiligtum das heilige Opfer in Gemeinschaft mit ihrem geistlichen Führer.
Am 3. April pilgerten Jungmänner aus Bettlach (SO) mit ihrem Präses, H. H. P. Meinrad Elser OSB, von Zwingen aus zu Fuss nach Mariastein. In der Morgenfrühe des 10. April unternahm die Jungmannschaft von Laufen eine Fusswallfahrt. Der Turn- und Sportverband Basel war begleitet von H. H. Pfarrer Cavelti (4. April).
H. H. Vikar Thomas Bensi aus Blainville bei Nancy kam mit Chorknaben und der H. H. Pfarrer von Zeihen (AG) mit den Ministranten (7. April).
In der Osterwoche führten H. H. Dekan Wicki von Schönenwerd die Erstkommunikanten und H. H. Hofer die Blauringmädchen von Sursee zu Unserer Lieben Frau. Eine Wallfahrtsgruppe aus Kandern (Baden) und die Erstkommunikanten von Wangen bei Olten mit H. H. Pfarrer Kamber (28. April) hielten ebenfalls Gottesdienst.
Die Woche nach dem Weissen Sonntag gehört den Erstkommunikanten. Nachdem sie den Heiland empfangen haben, lassen sie sich zu seiner Mutter führen. Ihr empfehlen sie ihr künftiges Leben, in dem sie immer wieder Jesus Christus begegnen möchten, das aber von so vielen Gefahren umlauert ist, dass sie eine führende und schützende Hand brauchen.
Aus dem Badischen führten die Kommunionkinder hierhier die H. H. Pfarrer von Grenz-

ach, Wyhlen, Schopfheim und Nollingen und aus dem solothurnischen Gunzgen H. H. Pfarrer Belser (26. April).
Am 28. April hielten nacheinander Segensandacht für die Erstkommunikanten H. H. Pfarrer Müller (St. Christophorus, Basel), H. H. Dekan Moll (Ettingen), H. H. Schlienger (Laufenburg), H. H. Fröhlich (Möhlin) und H. H. Christ (Neu-Allschwil).
«Maria ist mit vollem Recht gleichsam der Weg, der zu Christus führt. Jede Begegnung mit ihr wird notwendig zu einer Begegnung mit Christus. Und was anderes bedeutet die immerwährende Zuflucht zu Maria, wenn nicht ein Suchen in ihr, durch sie und mit ihr nach Christus unserem Heiland . . .?»
Mit diesen Worten zeigt Papst Paul VI. in seinem Rundschreiben «Mense Maio», in dem er inständig zum Gebet für das Konzil und für den Weltfrieden aufruft, worin echte Marienverehrung besteht. Maria ist nie Selbtzweck, sondern immer bloss Weg, der zu Christus führt. Dessen sollten sich die Pilger bewusst sein, dass der Sinn ihrer Wallfahrt erst dann ganz erfüllt ist, wenn sie Christus näher gekommen sind.
Es ist nicht möglich, die zahlreichen Pilgergruppen einzeln aufzuzählen, die im Mai zu Unserer Lieben Frau pilgerten. Von den Pfarreiwallfahrten seien erwähnt jene aus Basel, die als gemeinsames Anliegen die Bitte um das gute Gelingen der bevorstehenden Volksmission mitbrachten (Bruderklaus, St. Michael, 14. Mai). Ebenfalls aus Basel seien erwähnt die Mission française (19.) und die Ungarn-Mission (23.), ferner Ettingen (3.), Riehen (27.) und Laufen (29.).
Der Versuch, die Gottesdienste in der Bittwoche den liturgischen Erneuerungen anzupassen, ist sehr unterschiedlich aufgenommen worden. Einerseits sind sich alle einig, dass die bisherige Praxis unhaltbar geworden ist; anderseits stiess die wohl einzig richtige Lösung einer Konzelebration der mit ihren Pfarreiangehörigen hierher pilgernden Seelsorger auf Ablehnung. Wie sollen künftig diese Bittgottesdienste gestaltet werden? Ein klares Überlegen und ruhiges Vorbringen der diesbezüglichen Vorschläge könnte sicher zu einer würdigen Gestaltung führen. Bestimmt lassen sich die Gläubigen für eine Neuordnung des Gottesdienstes begeistern, wenn sie die entsprechenden Einführungen und Erklärungen erhalten. «Der Eifer für die Pflege und Erneuerung der Liturgie gilt mit Recht als ein Zeichen für die Fügungen der göttlichen Vorsehung über unserer Zeit, gleichsam als ein Hindurchgehen des Heiligen Geistes durch seine Kirche.» (Liturgische Konstitution 43).
Am 24. Mai kamen unsere Mitbrüder, einige Laienprofessoren und die Studenten des Kollegiums Karl Borromäus in Altdorf anlässlich ihres Maiausfluges nach Mariastein. Sieben Patres feierten gemeinsam das heilige Messopfer in der Form einer Konzelebration. Der kräftige Gesang der Studenten liess die Freude an dem auch für sie neuen liturgischen Geschehen herausspüren.
In grosser Zahl kamen Gruppen von Frauen und Müttern, die ihre Anliegen und Sorgen zur lächelnden Madonna brachten.
Während der von H. H. Pfarrer Füglister gefeierten Abendmesse nahm der Frauen- und Mütterverein von St. Marien, Basel, eine Reihe neuer Mitglieder auf. Mit den Frauen von Erschwil feierte P. Plazidus das heilige Opfer und P. Bonaventura hielt ihnen eine begeisternde Predigt. Namentlich seien erwähnt die Frauen aus Rapperswil, Münchenstein, Ulm (Baden), Dornach, Schmitten (FR), Rickenbach (LU), Bern (Pfarrei Dreifaltigkeit), Muri (AG), Basel (Don Bosco), Emmenbrücke (LU), Basel (St. Clara), Basel (St. Anton).
Seltener waren die Gruppen von Männern und Jungmännern. An verschiedenen Abenden kamen aus Basel die Jungmannschaften von St. Anton, Allerheiligen und Heiliggeist, ferner der Gesellenverein von Heiliggeist, die Män-

nerkongregation aus Basel und Umgebung, Männer und Jungmänner aus Gündelwangen (Schwarzwald), ca. 50 Männer von Münchenstein.
Besonders erwähnt zu werden verdient die grosse Schar Jungmänner aus Balsthal, die mit ihrem Vikar in mehrstündigem Marsch ins Heiligtum der Gottesmutter pilgerten. Sie feierten in der Frühe des 15. Mai in der Gnadenkapelle eine Gemeinschaftsmesse. Ist nicht gerade solcher Opferwille (denken wir auch an die Jungmänner von Bettlach und Laufen) ein Zeichen des Guten, das in unserer Jugend steckt, und das zu wecken Aufgabe der Eltern und Seelsorger ist? Die Macht des Bösen ist ständig mobilisiert und lauert auf Schritt und Tritt. Wer hat den Mut, für das Gute einzustehen, auch wenn's etwas kostet? Möge Maria diesen jungen Menschen Vorbild sein und Hilfe!
Marianische Kongregationen (Ettingen, St. Michael und St. Anton, Basel), Jugendgruppen aus Courroux (JB) und Marlenheim (Elsass), Pilger aus Dietikon, Colmar, Wängi (TG), Zürich, Säckingen, Zell, Zigeuner aus dem Sundgau mischten sich unter die vielen anderen Pilger.
Nennen wir schliesslich auch noch die Erstkommunikanten aus Riehen, Basel (Allerheiligen, Hl. Geist, St. Anton, St. Michael, St. Josef), Brombach und Strasbourg (Pfarrei Saint-Louis).
Möge Mariastein selber auch immer wieder sein «ein Weg, der zu Christus führt».

P. Augustin

40 – 6673 ◀

Die grosse Zahl der prompten Einzahlungen war sehr erfreulich und wir danken allen Freunden unserer Zeitschrift, die bereits das Abonnement erneuert haben. Leider haben aber viele offenbar übersehen, dass der Bezugspreis auf jährlich

Fr. 7.-

erhöht werden musste.

Sollten Sie nicht — wie manche in lobenswerter Korrektheit taten — den Fehlbetrag spontan nachbezahlt haben, dürfen wir Sie dann jetzt noch um eine entsprechende Nachzahlung bitten?

Zugleich möchten wir jene aufmuntern, die ihren Beitrag noch nicht geleistet haben. Sie ersparen uns durch die baldige Begleichung des fälligen Betrages zusätzliche Mühen.

Wir danken recht herzlich. P. Augustin